

Bahnübergang in Lieblos seit Samstag wieder freigegeben

Gründe für Verzögerung
sind nicht bekannt

Gründau-Lieblos (nh/mb). Seit Samstagmorgen ist die Liebloser Ortsdurchfahrt wieder für den Verkehr freigegeben. Ursprünglich war die Aufhebung der Vollsperrung am Bahnübergang schon für den Freitag angekündigt. Wieso sich die Freigabe verzögerte, ist indes nicht bekannt.

Eigentlich sollte die seit Mitte Oktober wegen einer Baustelle der Deutschen Bahn gesperrte Ortsdurchfahrt von Lieblos am Freitagnachmittag wieder freigegeben werden (die GNZ berichtete). So hatte es die Gemeinde Gründau am Freitagvormittag angekündigt. Doch daraus wurde zunächst nichts: Am Abend war der Bahnübergang noch immer dicht.

„Aus welchen Gründen auch immer hat sich die Freigabe der gesperrten Landesstraße durch Lieblos auf Samstagmorgen verzögert“, teilte Bürgermeister Gerald Helfrich auf GNZ-Anfrage mit. Er selbst sei am Samstagmorgen gegen 8 Uhr vor Ort gewesen. Da seien noch letzte Markierungen angebracht und an den Randstreifen gearbeitet worden. Gegen 10 Uhr sei die Sperrung aufgehoben worden und der Verkehr könne nun ungehindert rollen. „Leider wurden wir im Rathaus von der Deutschen Bahn nicht von dieser zeitlichen Verzögerung informiert“, betonte Helfrich.

Für die Gemeinde sei es sehr wichtig gewesen, die Bevölkerung frühzeitig über das Ende der Vollsperrung in Kenntnis zu setzen – auch deshalb, weil am Sonntag auf dem Dorfplatz in der Ortsmitte von Lieblos der traditionelle Christkindmarkt stattfand. Der wiederum liegt unmittelbar an der bisherigen Umleitungsstrecke. „Ein Fortbestehen der Vollsperrung über das Wochenende hinaus wäre eine absolute Katastrophe und Gefahr für die Besucher geworden“, erklärte Helfrich.

Kostenlose Parktickets für Anwohner

Gelnhausen (re). Vom 12. bis zum 15. Dezember öffnet der Weihnachtsmarkt in der Gelnhäuser Altstadt seine Pforten. Die Stadt stellt den Anwohnern der Altstadt, die einen gültigen roten Parkausweis besitzen, für die Dauer des Auf- und Abbaus des Weihnachtsmarktes und die Markttag vom 10. bis zum 20. Dezember kostenlos Parktickets für das Parkhaus Stadtmitte zur Verfügung. Bürgermeister Christian Litzinger informiert die betroffenen Anwohner schriftlich. Die Anzahl ist aufgrund der begrenzten Stellflächen der Stadt im Parkhaus limitiert. Weitere kostenlose Stellflächen stehen im Parkhaus am Bahnhof zur Verfügung. Die Tickets können ab Dienstag, 10. Dezember, im Ordnungsamt der Stadtverwaltung im Erdgeschoss des Rathauses (Sprechzeiten von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr) abgeholt werden. Sie gelten Tag und Nacht.

Aufgrund der limitierten Stellflächen, auf die die Stadt im Parkhaus Mitte Zugriff hat, sind die Tickets auf 50 Stück begrenzt. Weitere kostenlose Parkplätze im Parkhaus am Bahnhof stehen zur Verfügung. Hierfür ist kein Ticket erforderlich, die Ein- und Ausfahrt ist frei.

Hallenbad: Positive Zahlen bei einer sehr guten Auslastung

Verbandsversammlung beschließt Wirtschaftsplan 2025 ohne Diskussionen

Gelnhausen (jol). Ohne große Diskussionen hat die Verbandsversammlung des Hallenbads in Gelnhausen den Wirtschaftsplan 2025 beschlossen. „Der positive Effekt durch die gestiegenen Zahlungen des Kreises für das Schulschwimmen ist deutlich spürbar, könnte aber auch bald aufgebraucht sein“, zog Gerald Helfrich als Vorstandsvorsitzender Bilanz. Die Auslastung des Hallenbads ist weiterhin gut bis sehr gut.

Nach vielen Jahren harter Diskussionen um den Erhalt des Hallenbads ist im Zweckverband Mittleres Kinzigtal, dem die Kommunen Gelnhausen, Gründau und Linsengericht angehören, Ruhe eingekkehrt. Die Verbandsversammlung beschloss unter der Leitung von Hans Jürgen Wolfenstädter nach einigen Nachfragen den Wirtschaftsplan für 2025 ohne Diskussion in einer einzigen Sitzung. Das Haushaltsvolumen steigt leicht auf 1,61 Millionen Euro. Um das Bad mit einer schwarzen Null zu führen, sind Verbandsabgaben von rund 952.000 Euro notwendig. Diese liegen mit rund 467.000 Euro für Gelnhausen, 291.000 Euro für Gründau und 195.000 Euro für Linsengericht insgesamt nur rund 10.000 Euro höher als im Vorjahr.

Im Haushaltsplan hat der Vorstand aber auch einige Elemente eingebaut, um flexibel zu sein. Dabei ist eine Schwimmmeisterstelle quasi doppelt gerechnet. Entweder soll eine Stelle besetzt oder ein externer Dienstleister beauftragt werden. Grund ist die Elternzeit eines Mitarbeiters. „Wir haben die Stelle jetzt zum dritten Mal ausgeschrieben“, berichtete Gerald Helfrich. Der Markt sei aber relativ leer. Ins-



Nach vielen Jahren harter Diskussionen um den Erhalt des Gelnhäuser Hallenbads ist im Zweckverband Mittleres Kinzigtal Ruhe eingekkehrt: Der Wirtschaftsplan 2025 wurde ohne Diskussionen beschlossen. FOTO: ARCHIV SCHÖNEBECK

gesamt ist die Zahl der Mitarbeiter in den vergangenen Jahren von 11 auf 13 gestiegen, was neben den Erhöhungen bei den Löhnen ein wesentlicher Faktor von Kostensteigerungen in diesem Bereich ist. Zudem sind erstmalig die geringfügig Beschäftigten, die als Aushilfen mitarbeiten, erstmals direkt im Haushalt zu finden. „Wir sind sehr froh, dass wir einige solcher Aushilfen von der DLRG und andere mit Rettungsschwimmerschein haben“, betonte Helfrich. Das entlaste das Team sehr und mache eine konstante Öffnung des Hallenbads erst möglich.

Badleiter Tobias Klein freute sich, vermelden zu können, dass die Auslastung weiterhin zwischen gut und sehr gut pendele. Es zeige sich, dass

sich die Modernisierungen der vergangenen Jahre ausgezahlt haben.

Entlastet wird der Haushalt aktuell auch durch geringere Energiekosten. In diesem Bereich sinken die Zahlen alleine für den Strom von rund 150.000 auf 110.000 Euro. „Wir werden in der nächsten Sitzung die Verbrauchszahlen und Kosten der vergangenen Jahre vorstellen“, kündigte Helfrich an.

Nach dem einstimmigen Votum für den Wirtschaftsplan wurde kurz über die Änderungen im Bereich der Sauna gesprochen. „Wir sind sehr zufrieden“, sagte Tobias Klein. Gerade der Männertag am Donnerstag und der Frauentag am Montag würden rege genutzt. „Es war ein Leserbrief. Danach kamen keine weiteren Beschwerden“,

blickte Christian Litzinger zurück auf die Diskussion darüber, dass am Frauentag nicht auch geschwommen werden kann. Dies bestätigte auch Tobias Klein. Zudem gab es den ein oder anderen Kommentar, dass es 20 Jahre lang auch keine Beschwerden gab, weil es zwei Frauen-, aber nur einen Männertag in der Sauna gab. Das Problem sei aktuell ein anderes. Oft sind so viele Besucher in der Sauna, dass es vor allem im Ruheraum ziemlich eng wird. Eine Aufstockung des Gebäudes ist aufgrund des neuen Brandschutzkonzeptes nicht möglich. Es werden aber Möglichkeiten gesucht, den Bereich in Richtung Saunagarten zu erweitern und den dort gelegenen alten Eingang zurückzubauen.

Der Weihnachtsmann auf dem Moped

Zahlreiche Besucher genießen die gemütliche Atmosphäre des Weihnachtsmarkts in Altenhaßlau

Linsengericht-Altenhaßlau (jol). Zwei Tage lang fanden zahlreiche Besucher den Weg zum Altenhaßlauer Weihnachtsmarkt. Auf dem alten Schulhof und hinter der Feuerwehr erklangen weihnachtliche Melodien. An beiden Tagen waren Nikolaus, Weihnachtsmann und der „Weihnachts-Linsi“ für die Kinder unterwegs. Auch das Rahmenprogramm konnte sich sehen lassen. Der trockene Samstag entschädigte für das frühe wetterbedingte Ende am Freitag.

Zwei Abende statt einem verregneten Sonntag war vor Jahresfrist der Hauptgrund, den traditionellen zweitägigen Weihnachtsmarkt Altenhaßlau einen Tag nach vorne zu ziehen. Allerdings spielte das Wetter zunächst nicht so richtig mit. Wind und Nieselregen sorgten dafür, dass der gut gestartete Freitagabend früher als erhofft endete. Die Stimmung war bis dahin bestens, was auch am Start mit Gesang und Flötenspiel von Schülern der Haseleschule lag. Aber auch die Freude, in der Gemeinschaft einige schöne Stunden verbringen zu können, lockte die Besucher an. Am weitesten gereist waren dafür die Besucher aus St. Etienne du Bois. Ein Jahr vor dem 60. Geburtstag der Partnerschaft mit Altenhaßlau und dem Linsengericht versorgten die Franzosen ihre Kunden wieder mit dem beliebten Bresse-Huhn. Auf dem Hof der Alten Schule gesellte man sich zu den beiden größten Faschingsvereinen oder zu den „Zweitakt-Teufeln“, die mit ihrem Weihnachtsmann auf dem Moped auf dem Budendach einen echten Hin-



Nikolaus, Weihnachtsmann und einige Engel verteilen Geschenke.



Reichlich Betrieb auf dem Weihnachtsmarkt in Altenhaßlau. Im Hintergrund der Hintergrund der „Zweitakt-Teufel“: Der Weihnachtsmann auf dem Moped. FOTOS: LUDWIG

gucker lieferten. Der Weihnachtsbaum in der Mitte war herrlich beleuchtet. Feuertonnen sorgten dafür, dass es sich auch auf dem Hof hinter der Feuerwehr gut aushalten

ließ. Dort war auch die kleine Bühne zu finden, aus deren Lautsprechern dezent Weihnachtsmusik über den Markt klang. Von dort aus stimmte auch Sängerin Carla Brand an bei-

den Abenden in diesen Reigen ein. Mit Nikolaus, Weihnachtsmann und einigen Engeln sowie unterstützt durch Weihnachts-Linsi konnten sich die Kinder über einige kleine Geschenke freuen. Auch diese Besucher waren an beiden Tagen unterwegs. Endlich bei trockenem Wetter eröffneten die Flötenspieler der Geisbergschule den Samstag. Die Folkloregruppe tanzte und der ökumenische Kirchenchor lud zum Weihnachtssingen in die nahe Martinskirche ein. Am späten Nachmittag kam dann sogar leicht die Sonne heraus, und es konnte endlich der erste wirklich trockene Abend seit der Rückkehr des Weihnachtsmarkts aus der Coronapause genossen werden. Davon braucht es in den kommenden Jahren noch einige, um von dem vielen Regen der vergangenen Jahre zu entschädigen. Das wäre auch gut, denn die nächste Zukunft des Altenhaßlauer Weihnachtsmarkts und auch der Altenhaßlauer Kerb scheint gesichert.

„Es war der letzte Markt, der unter der Regie von Klaus Paul geplant wurde“, berichtete Arno Böhm am Rande. Der junge Feuerwehrmann wird der lange gesuchte Nachfolger als neuer Sprecher des Vereins sein, dass auch Gerhard Krieg so lange im Planungsteam dabei war und neben dem Weihnachtsmarkt auch die Straßenkerb organisierte. „Im neuen Team freuen wir uns auf die Aufgaben und Herausforderungen. Altenhaßlau und die Gemeinde brauchen solche Veranstaltungen“, betonte Arno Böhm. Genau das hat man an den beiden Tagen des Weihnachtsmarkts 2024 erleben können.